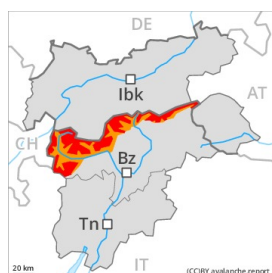




Gefahrenstufe 4 - Groß



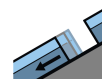
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, den 30.01.2021 →



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Der Wetterbericht und damit auch die Entwicklung der Lawinengefahr sind unsicher.

Mit starken Temperaturschwankungen Regen bis in mittlere Lagen und starkem bis stürmischem Westwind entstand eine sehr heikle Lawinensituation. Frische und ältere Tribschneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze schlecht mit dem Altschnee verbunden. Mit Neuschnee und starkem Wind sind jederzeit spontane Lawinen möglich, auch recht große. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen und vereinzelt groß werden.

Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze sind unterhalb von rund 2400 m vermehrt mittlere und vereinzelt große feuchte Rutsche und Lawinen möglich. Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Vorsorgliche Sicherheitsmaßnahmen können lokal nötig werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Markante Erwärmung: Bis Samstag fallen vor allem entlang der Grenze zu Tirol und in der Ortlergruppe oberhalb von rund 2000 m 5 bis 30 cm Schnee. Die Schneedecke wird unterhalb von rund 2200 m feucht. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Im mittleren Teil der Schneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Diese können ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an den Randbereichen. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 30.01.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Die Lawinenverhältnisse bleiben gefährlich.

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen liegen an allen Expositionen auf ungünstigen Schichten. Sie können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Vorsicht aus, hoch gelegenen und noch nicht entladenen Einzugsgebieten, besonders in den an die Gefahrenstufe 4, "groß" angrenzenden Gebieten. Lawinen können auch im Altschnee ausgelöst werden und recht groß werden. Fernauslösungen sind möglich.

In den schneereichen Gebieten sind Gleitschneelawinen möglich, auch recht große. Allmählicher Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen mit der Anfeuchtung. In den Gebieten wo Regen fällt ist die Lawinengefahr höher. Punktuelle Sicherheitsmaßnahmen können lokal nötig werden.

Für Schneesport sind die Verhältnisse heikel. Vorsicht und Zurückhaltung sind empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee. Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind ungenügend miteinander verbunden. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten. Der mittlere Teil der Schneedecke ist schwach. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

Weiterhin teils heikle Lawinensituation. Vorübergehender Anstieg der Gefahr von trockenen und feuchten Lawinen mit der Erwärmung, vor allem unterhalb von rund 2400 m.